

# Lebendige Partnerschaft mit Jastrowie

Steinfeld bereitet sich auf fünfjähriges „Jubiläum“ im nächsten Jahr vor / UWG nimmt an Bukowiner-Treffen teil

**Steinfeld** (nie) – Die Städtepartnerschaft zwischen Steinfeld und Jastrowie wurde am 24. Oktober 2004 besiegelt. Ein Grund, sich schon jetzt Gedanken um ein kleines „Jubiläum“ zu machen. Wahrscheinlich, so berichtete es Bürgermeisterin Manuela Honkomp im Rahmen der Familienausschusssitzung am Dienstag, werde es deshalb am 24. Oktober 2009 in Steinfeld eine Veranstaltung geben.

In den ersten vier Jahren haben insgesamt 641 Personen, vorwiegend Jugendliche, an 28 offiziellen Begegnungen teilgenommen. Von den 28 Begegnungen haben 16 in Jastrowie und 13 in Steinfeld stattgefunden. Neben den offiziellen Begegnungen hat es auch noch weitere privat organisierte Treffen gegeben. Daran beteiligt waren die Jäger oder auch die Mitglieder des Fahrradclubs „Stramme Kette“.

Auch die Unabhängige Wählergemeinschaft hat sich auf Reisen begeben und am so genannten Bukowiner-Treffen teilge-



**Fachkundige Führung:** Adalbert Cisek (rechts) führte die Steinfelder in Jastrowie und zeigte ihnen auch den Platz, an dem der spätere Papst Johannes Paul II. als Kardinal biwakierte. Foto: privat

nommen. Bereits zum 19. Mal trafen sich die Bukowiner mit ihren Angehörigen, die heute verstreut in einigen Ländern Europas leben, zu einem Folklore-Festival. Die Steinfelder

konnten so in Jastrowie eine breite Palette von Folkloreensembles, Sängerguppen, Volkskapellen, Volkskultgruppen, Tanz- und weiten Folkloregruppen erleben. „Eine wahre Augen-

und Ohrenweide“, beschreibt Heinrich Luhr das Treffen im Nachhinein. Da bereits einige aus der Steinfelder Gruppe zum wiederholten Mal in Jastrowie waren, wurden auch „alte“ Be-

kannte wiedertreffen. Ein Feuerwehrmann aus Jastrowie erzählte von früheren Begegnungen mit den Steinfeldern, junge Schulmädchen riefen den Gästen ein freundliches „Hallo“ zu.

Unter der Reiseleitung des ehemaligen Steinfelder Aussiedlerbeauftragten Adalbert Cisek ging es für die Mitglieder der Unabhängigen Wählergemeinschaft auch nach Danzig. Wieder in Jastrowie angekommen, nahmen die Steinfelder dann an einer original Bukowiner Hochzeit teil.

Ein offizieller Besuch im Rathaus und eine Besichtigung von Stadt und Land rundete den Besuch ab. Besonders beeindruckt zeigten sich die Steinfelder dabei vom Biwaklager des damaligen Kardinals Karol Woytila, der im Sommer 1978 in Jastrowie Urlaub machte sowie von den Kasernenbauten der ehemaligen sowjetischen Armee. Bis zum Jahr 1992 war dort eine Eliteeinheit mit rund 300 Soldaten und deren Familien stationiert.